

Wege zu mehr Information und Kooperation zwischen außerschulischen Lernorten und Schulen

1. Schulleiterdienstbesprechungen

- Information auf Schulleiterdienstbesprechungen der unterschiedlichen Schulformen über das Lernpotenzial der außerschulischen Lernorte und ihre konkreten Angebote sowie Information über den Online-Service der „Pädagogischen Landkarte“. (PPT-Folien dazu als Vorlage?!)
- Information über die rechtlichen Grundlagen (BASS) und die Wirkungen bezüglich des Lernens an außerschulischen Lernorten
- Evtl. die Möglichkeit nutzen, Schulleiterdienstbesprechungen an außerschulischen Lernorten stattfinden zu lassen

2. Fachkonferenzen

- Je nach Angebot und Ausrichtung der außerschulischen Lernorte den entsprechenden Fachkonferenzvorsitzenden der relevanten Fächer informieren
- Information über die rechtlichen Grundlagen (BASS) und die Wirkungen bezüglich des Lernens an außerschulischen Lernorten
- Fachkonferenzvorsitzende zu Informationsveranstaltungen an einen außerschulischen Lernort einladen – Vorstellung von konkreten Lernangeboten und den dafür bereitgestellten Materialien mehrerer (zum jeweiligen Fach passender) Lernorte der Region
- Information über die curriculare Anbindung der Angebote der außerschulischen Lernorte
- Evtl. gemeinsame Weiterentwicklung der Angebote (Vertreter Schule – Vertreter Lernort)

3. Weitere Informationsveranstaltungen und Kooperationsformen

- Evtl. Durchführung eines regionalen Fachtags mit den Schulleiterinnen, Schulleitern und Fachkonferenzvorsitzenden aller Fächer und aller Schulformen, um über die rechtlichen Grundlagen und die Wirkungen des Lernens an außerschulischen Lernorten zu informieren. Die Lernorte können mit Ihren Programmen und Materialien vorgestellt werden. Good Practise Beispiele werden präsentiert.
- Die Kompetenzteams und die Referendarinnen und Referendare der ZfsLs sollten zu dieser Veranstaltung ebenfalls eingeladen werden.
- Kooperationsvertrag/ Bildungspartnerschaft
- Feste strukturelle Verankerung der Angebotsnutzung außerschulischer Lernorte mit anschließender Festschreibung im Schulprogramm (Jeder Jahrgang 1-2 mal pro Halbjahr, z.B. die 5. Klassen ins Museum oder in die biologische Station, die 6. Klassen besuchen eine Theaterprobe mit anschließender Vorstellung, die 7. Klassen ...)
- Kooperation mit den Trägern des Ganztags ist vor allem im Bereich „Ferienangebote“ möglich. Hier sollten außerschulische Lernorte passgenaue Angebote gemeinsam mit den Trägern des Ganztags entwickeln.

Kontakt:

Arbeitsstelle „Kulturelle Bildung in Schule und Jugendarbeit NRW
Gisela Wibbing
Küppelstein 34
42857 Remscheid
Tel.: 02191/794-374
wibbing@kulturellebildung-nrw.de
www.kulturellebildung-nrw.de